



se Woche über die Gemeinden tens, Volders und Baumkirchen

Erfolgreiche Jungforscher

SchülerInnen der Hauptschule Volders lüfteten im September zusammen mit einem Team der Uni Innsbruck Geheimnisse eines Kulturdenkmals.

Mitten im Zentrum von Volders gibt es noch immer Überreste der Umfassungsmauer der ehemaligen Burg Schönweer. Die HauptschülerInnen vermaßen, zeichneten, fotografierten und assistierten Experten bei ihrer Arbeit. Ergebnis: ein Forschungspreis von 5.000 Euro.



SchülerInnen dokumentierten Reste der Umfassungsmauer. Foto: Harb

VOLDERS (bs). „Leblos heißt nicht mundtot“ lautet das gemeinsame Projekt der Hauptschule Volders und des Archäologie-Instituts der Universität Innsbruck, das vom Forschungsprogramm „Sparkling Science“ des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung prämiert wurde. Das Ziel der Forschung war die Umfassungsmauer der ehemaligen Burg Schönweer, die einst nördlich der heutigen Pfarrkirche von Volders stand. Bereits 1997 wurden auf diesem Areal geophysikalische Untersuchungen

im Auftrag der Universität durchgeführt, durch die der Grundriss der verschwundenen Burg rekonstruiert werden konnte.

Nachdem das Ziel der Forschungen festgelegt worden war, widmeten sich die Schüler mit großem Eifer ihrer Aufgabe. Einzelne Abschnitte der Mauer mussten genau vermessen, fotografiert und gezeichnet werden. Studenten und Wissenschaftler des Instituts zeigten ihnen,

wie man dies genau und wissenschaftlich korrekt durchführt. Das Ergebnis: ein Forschungspreis in der Höhe von 5.000 Euro vom Bundesministerium, der am 13. Dezember 2010 von Ministerin Beatrix Karl übergeben wurde. Die HS Volders ist die einzige Tiroler Schule, die im Rahmen der 3. Ausschreibung diesen Preis erhalten hat.